



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCLXXVIII. Vertrag des Markgrafen Jobst mit dem Herzog Erich von
Sachsen, vom 19. November 1403.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

vnde hertogen van Saffen vnde eren rechten eruen vnd to erer truwen hant, Hinryke Sacke, Vlrick van pentze, vnd hinricke van der chartow in guden truwen wol to holdende in aller wyse alze hir vorfereuen steyd sunder jengherleye vortogh hulperede vnd sunder alle lyft. Des to tughe vnde merer bekenntnisse hebbe wy alle vorbenomeden vnser stede ingheseghele henghen laten myt vnser wytscoep an dessen bryff, de geuen ys na godes bort virteynhundert dar na in dem drudden jare in aller hylighen auende.

Gercken's Dipl. I, 172—174.

MCCLXXXVIII. Vertrag des Markgrafen Jobst mit dem Herzog Erich von Sachsen, vom 19. November 1403.

Wy Joest, van Godes gnaden Margreue to Brandenborgh, Margreue vnde Here to Merhern, bekennen — dat wy vns myt deme hochgeborn Vorsten vnd Heren, Heren Eryke, Hertoghen to Saffen, to Engheren und to Westfalen, dem elderen, vrüntliken vnde mit wolvorbedachtem mude ghenzyken vorrichted unde vorfonet hebben, vmme alle Ansprake, de he vnde sine Eruen hadden vppe de Marke to Brandenborgh, vnde alle de olden bryue, de se hebben van unsen Voruaren Margreuen to Brandenborgh, de scholen se uns weder antwerden vnde de scholen machtloes wesen: vnde ichte dar jennegherleie bryue mer gewunden worden, de schollen ok quyt unde loes wesen. Ok wille wy ofte unse eruen unse Manfchop unde Stede ere Vygende binnen theyn Jaren, de sik nu neghest voruolghende sint, nicht werden. Were auer dat en jennich schade oder togrepe schege binnen den theyn Jaren ute unsen Lande der olden Marke, dat scholen se vns oder vfen Amptmanne to Tangermünde verclaghen, dar scole wy en wandels oder rechte ouer helpen. Kunde wy des nicht dun, so scholle wy vnde vnse Eruen vnse Man und Stede alle vigende werden der jennen, de den schaden dan hebben so lange, wente en dat alle vorbot unde wedder dan ys in vrüntfchop oder in rechte. Were ok dat jennich togrepe oder schade schegehe von uns oder den unsen ute unsen landen Steden unde Sloten den vorbenomeden Heren van Saffen, den eren, he sie gheiftlik oder werlik, in deme Lande to Saffen; dar scholle wy truwelken to helpen mit ghanzer macht, dat dat wedder dan werde. Vortmer scholle we unde willen dem Hertoghen von Saffen ergenomet, syneme lande unde luden, behulpen wesen wor wy konnen unde moghen, mit ganzem trouwen sunder alle arghelift. To orkunde alle deffer vorfcreuen stucke hebbe wy vnse Inghesegel henghen laten an dessen briff, gheuen na Godes bort virtheyn hundert Jar dar nach in deme drüdden Jare, in sünte Elseben daghe der hilghen vrowen.

Orig. im Ges. Kab. Archive. — Gercken's Cod. III, 145.